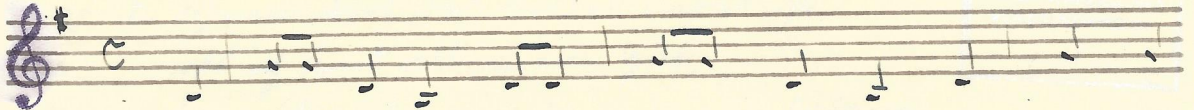


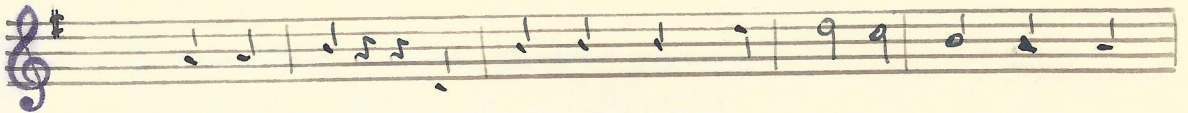
H. Garmayn u/d.

2

15. Der Reiter.



1. Ei soll i fang vo mir. was haid. ter vor. lügn, des stund mir



n. bal du, wird lie. ter will uf pr. yun, ja, ja, woff



pr. yun, der Rei - ter ist mein Mann.

2. Haid lieder willst du fragen,
der Reiter ist dein Mann,
si fang, die pfingstbrevinert Mädyen, ja ja woff Mädyen,
der fangt von Luder duen.

3. O Mütter, liebste Mütter mein
gib mir einen Reht,
es weit mir alle fuffswegen, ...
wie fuffst der Reiter wuf.

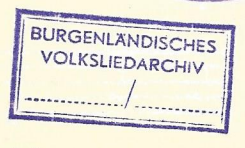
4. O Tochter, liebste Tochter mein,
den Reht den gibst uf dir,
wofst du den Reiter witen, ...
und bleibst dich jafte bei mir.

5. O Mütter, liebste Mütter mein,
den Reht, der ist nicht gut,

Der Ritter ist mir lieber, ...
als d' mütter und all ihr güt.



6. Wenn dich der Ritter lieber ist,
als ich und all mein güt,
so gehst z'fornen dein Grogenschwein, ...
und reis' mit'n Ritter fort.



7. O mütter, liebste mütter mein,
das Grogend, das ist nicht viel,
gibst du mir Weisheit, Dikentur, ...
kann ich kriegen, was ich will.

8. O Tochter, liebste Tochter mein,
das Geld, das ist nicht viel,
gibst du dein Vater zuverpflichtet, ...
bei Dünkel und Aortaufgick.

9. Gib mir mein Vater zuverpflichtet
bei Dünkel und Aortaufgick,
dank ich Gott dem Herrn, ...
dass ich noch eine Jüngferin bin.

10. Eine Jüngferin bin ich geboren,
eine Jüngferin bin ich noch,
eine Jüngferin will ichs wohlleiben, ...
bis in das küßle Grot.